

Kirchliches

DEISENHOFEN/HÖCHSTÄDT
Begegnungsnachmittag
am morgigen Mittwoch

Zu einem unterhaltsamen Kirchweih-Nachmittag mit Musik und humorvoller Unterhaltung lädt der Pfarrgemeinderat alle Interessierten aus Deisenhofen und der ganzen Pfarreiengemeinschaft Höchstädt recht herzlich ein. Zwei Überraschungsgäste werden uns bei Zwetschgendatschi, Kirchweihnopf und Kiachla vergnügliche Stunden bereiten. Beginn ist um 14 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus in Deisenhofen. (dz)

BLINDHEIM

„Pfarrhof-Café“ geöffnet

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Interessenten am Donnerstag, 21. Oktober, um 14 Uhr in den Pfarrhof ein. Frau Eggenmüller und Frau Helmschrott von der Raiffeisenbank gestalten den Nachmittag, es werden Dias von Blenheim Palace und den Gärten von Südengland gezeigt. Die Besucher werden zu Kaffee und Kuchen eingeladen. (dz)

DILLINGEN

Lobpreis- und
Segnungsgottesdienst

Der nächste Lobpreis- und Segnungsgottesdienst der Charismatischen Erneuerung (CE) findet am kommenden Donnerstag, 21. Oktober, um 19 Uhr in der Kapelle des Dillinger Krankenhauses statt. Es zelebriert der Palottinerpater Wolfgang Held aus Augsburg. (dz)

Fürs Notizbuch

ASCHBERG

Schulschwimmbad für
kurze Zeit geschlossen

Das Schulschwimmbad der Aschbergschule in Weisingen ist wegen eines technischen Defektes von Dienstag, 19., bis Freitag, 22. Oktober, geschlossen. (pm)



Harald Grabl (Bariton, Vocalpercussion), Wasyl Bil (Tenor), Martin Kupper (Tenor, Vocalpercussion), Christian Wolf (Bass) und Thomas Uebel (Bass, Vocalpercussion) rissen die Zuhörer im voll besetzten Saal der BVS in Lauingen zu Begeisterungstürmen hin (von links). Foto: Walter

Mit „Terzinfarkt“ auf Intensivstation

Konzert Münchner Vokalquintett entzückt Zuhörer im BVS-Bildungszentrum in Lauingen

VON GERNOT WALTER

Lauingen Erinnerungsgesättigte Hochgefühle weckte das Münchner A-cappella-Ensemble „Terzinfarkt“ spätestens beim zweiten Song „So lang man Träume noch leben kann“ der „Münchner Freiheit“. Als die Vokalband im Bildungssaal der BVS nach zwei Stunden ihren Kassettenrekorder mit „Skandal um Rosi“ (Spider Murphy Gang) heiß laufen ließen, war es mit der letzten Zurückhaltung der Zuhörer vorbei. Zuvor hatten sie sich bei „Mama Loo“ der „Les Humphries Singers“ zum Mitsingen anstecken lassen und den Saal zum Beben gebracht.

18 Stücke und
vier Zugaben

Das gelang dem Quintett, weil es mit seinem Cover-Titel „Chromdioxid“ akustische Rückblenden auf die Zeit der „Compact-Cassette“ unternahm. Damit zeichnete man die „Schlager der Woche“ oder die

Hits aus Thomas Gottschalks „Pop nach 8“ auf, welche die Gruppe mit viel Engagement präsentierte. Den Erfolg des Abends aber, das ansteckende Hörvergnügen erzielten die zwei Tenöre, der Bariton und die zwei Bässe mit der umwerfenden Art, wie sie ihre achtzehn Stücke und die vier (!) Zugaben offerierten.

Sängerisch und
körperlich agil

Ganz klassisch im „I’m just a Gigo-lo“, als ein dreiklangstarker Background den Solisten untermalte und ein „laufender“ Kontrabass den Rhythmus oral imitierte. Wobei die Fünf nicht nur sängerisch, sondern auch körperlich in Bewegung waren, schließlich hatten sie in Prag „Silber“ für ihre Comedy und Performance erhalten. Zeigte sich Martin Kupper schon „Völlig losgelöst“ in „Major Tom“ (Peter Schilling) und exklusiv exaltiert in „Johnny B. Goode“ (Chuck Berry), so war Thomas Uebel in „Highway to Hell“

(AC/DC) kaum zu halten. Mit „Don’t stop me“ explodierte er förmlich und riss das Publikum zu Jubelarien hin.

Phänomenal, wie die anderen Vier mit ihren Stimmen den harmonischen Hintergrund beisteuerten und die Drums-machine aktivierten. Das Schlagzeug pulsierte mit Mundakrobatik so stilecht, dass die Originalbegleitung nicht vermisst wurde.

Eine perfekte
Lightshow

Weil das Quintett mit Mikrofonen sang, konnten am Mischpult die Assoziationen geschickt aufgezoomt werden. Eine perfekte Lightshow beleuchtete den mehrfachen Auftritt von „Bandleader“ Harald Gabl. Der konnte so liebenswert moderieren und gleich darauf z.B. Lenny Kravitz in „Stillness of heart“ spektakulär interpretieren oder den Queen-Titel „A crazy little thing called love“ sowie das „Lullaby for

an angel“ der Schweizer Gruppe „Gotthard“ unnachahmlich aufpeppen.

Ukrainische Folklore im Original: kein Problem für „Terzinfarkt“, schließlich ist der Solist Wasyl Bil ein in München lebender Ukrainer. Seine tenorale Strahlkraft dominierte einzigartig nicht nur im Heimat-song, sondern in „Hard to say sorry“ (Chicago), in „Ininvited“ (Alanis Morissette) oder „Everybody loves somebody“. Während es Christian Wolfs Aufgabe war, den Bass singend und „spielend“ mit hintergründigem Charme zu zelebrieren, durfte er einmalig seinen Traum von einer Sängerkarriere in „König von Terzinfarkt“ ausleben.

Mit dem Kehraus „Wenn der Herrgott ruft“ zeigte das Männerquintett seine ironisch-heitere Seite und ließ nochmals ihre Akkordbegleitkunst aufblitzen. Nach dem riesigen Beifall konnte die Gruppe die Intensivstation von ihrem Infarkt geheilt verlassen.

Jubilare

Mit 90 noch
oft auf
der Jagd

Franz Schmid aus
Aislingen feierte
runden Geburtstag

Aislingen Seinen 90. Geburtstag hat Franz Schmid am gestrigen Montag gefeiert. Der gebürtige Aislinger ist auch im hohen Alter noch sehr aktiv. „Ich gehe gerne mit meinem Hund Lilly, einem Beagle, spazieren und fahre auch noch selbst Auto,“ so der Jubilar. Auch sein Enkel Alexander Kriegisch hat manchmal Probleme, seinen Großvater zu erreichen, weil der ständig unterwegs ist. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, wenn man die Vita des 90-jährigen einmal genauer betrachtet: Franz Schmid war lange Jahre im Gemeinderat, bei der Freiwilligen Feuerwehr und war sogar Kreisbrandmeister. Auch heute ist er noch im Veteranen- und Schützenverein aktiv und trifft sich mit Freunden zum Fröh-schoppen oder am Stammtisch. „Da lassen wir dann alte Zeiten aufleben“, so Schmid. Doch eine seiner liebsten Tätigkeiten, der er auch mit 90 Jahren immer noch nachgeht, ist die Jagd. „In der vergangenen Woche hat er zusammen mit seinem Sohn sogar noch ein Zimmer renoviert“, berichtet sein Enkel. Statt vieler Geschenke wünschte sich der Jubilar zum Geburtstag lieber Geld. „Damit will er im nächsten Frühjahr oder Sommer eine Donauschiffahrt Richtung Osteuropa machen“, sagt sein Enkel Alexander Kriegisch. Und falls ihn kein Familienmitglied begleitet, würde er wahrscheinlich sogar alleine fahren. (emd-)



Feierte jetzt seinen
90. Geburtstag:
Franz Schmid.
Foto: SD